

Contact : Informationsbulletin des Schweizerischen Roten Kreuzes

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **91 (1982)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

CONTACT

Informationsbulletin des Schweizerischen Roten Kreuzes

1. April 1982

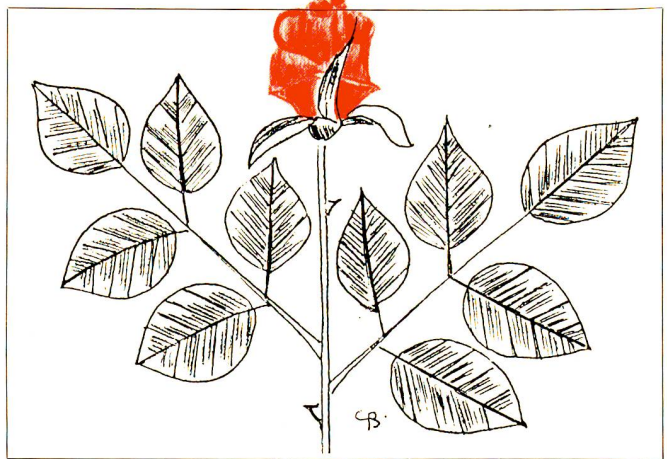
Nummer 97

Das Schweizerische Rote Kreuz – gestern, heute, morgen

Auf nationaler Ebene

Ein Blumengruss zum Krankensonntag

Der dieses Jahr unter das Motto «Der Langzeitpatient und seine Angehörigen» gestellte Tag der Kranken (7. März) hatte diesmal ein ganz bestimmtes Ziel: Angehörige von Langzeitpatienten in verschiedenen Spitälern des Landes zur Mithilfe bei der Pflege – unter Anleitung des Pflegepersonals – zu ermuntern. Es handelte sich um eine gemeinsame Aktion des Schweizer Berufsverbandes der Krankenschwestern und Krankenpfleger und der Vereinigung Schweizerischer Krankenhäuser. Das SRK seinerseits führte zum fünftenmal seine Blumenaktion durch: Freiwillige von etwa 40 Sektionen besuchten Kranke, die nie Besuch erhalten, und überbrachten ihnen eine Rose.



Das «Rotkrüz-Lädeli» floriert!

Vor drei Jahren zeigten wir die Eröffnung des «Lädeli» in der Materialzentrale des SRK in Wabern/Bern an, das an drei Wochentagen geöffnet ist.

Hier findet man Occasionen zu unschlagbaren Preisen: neue und getragene Kleider und Schuhe, einen Flohmarkt, Spielzeug usw. Es ist eine kleine «Goldgrube», dieses von Freiwilligen bediente Lädeli, sowohl für das SRK wie für die Benutzer, denen es zgedacht ist: ausländische Arbeiter, Studenten, Mütter einer zahlreichen Kinderschar, Rentner. Im vergangenen Jahr wurden Fr. 325 600.– eingenommen, wovon Fr. 38 000.– allein im Oktober, der ein absoluter Rekordmonat war.

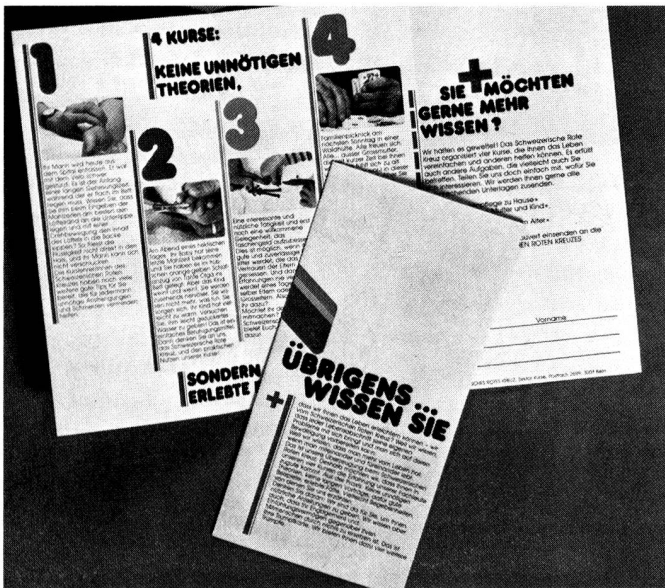
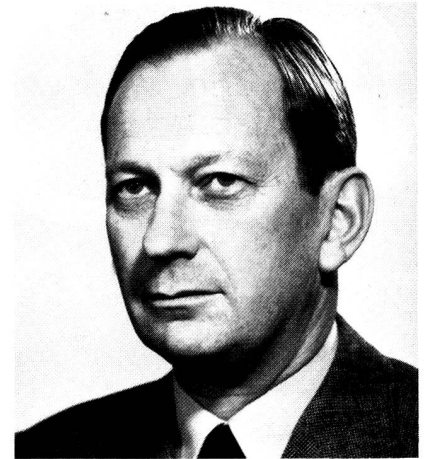
Die Materialzentrale: Drehscheibe der Hilfe

Die Materialzentrale kann überhaupt als Drehscheibe der Hilfe angesprochen werden, denn hier werden sämtliche Einkäufe von Gütern aller Art für die Hilfsaktionen getätigt. Hier werden die Güter versandbereit gemacht und verladen (1981 waren es 281 Sendungen nach 56 Ländern, die Schweiz inbegriffen), hier werden auch Posten aus der Texaid-Sammlung sortiert, gepresst und beschriftet (im letzten Jahr 125 Tonnen, wovon 93 an Notleidende ins Ausland gingen), hier ist auch der Schauplatz von Aktionen wie «Päckli für Polen» (siehe «Auf internationaler Ebene»).



Der Rotkreuzchefarzt neu an der Spitze der SAzK

Die Schweizerische Ärztekommision für Notfallhilfe und Rettungswesen (SAzK) wurde 1961 gegründet und setzt sich aus 22 Mitgliedern zusammen, alles Ärzte, die praktisch oder als Wissenschaftler mit dem Rettungswesen verbunden sind. Die Kommissionsarbeit beschlägt drei Gebiete: Ausbildung, Information und Dokumentation, Mitwirkung an Seminarien. Seit 1973 war die SAzK vom Mitbegründer Dr. Reinhold Käser präsiert worden, der im vergangenen Sommer plötzlich verstarb. Zu seinem Nachfolger bestimmte das Zentralkomitee an seiner letzten Sitzung den Rotkreuzchefarzt Dr. Frédéric de Sinner.



«Übrigens...wissen Sie»

Zur Propagierung seiner Kurse hat das SRK unter obigem Titel einen farbigen Faltprospekt herausgegeben, der in inhaltlich und darstellungsmässig moderner Form die vier Rotkreuzkurse gleichzeitig vorstellt: Krankenpflege zu Hause – Pflege von Mutter und Kind – Baby-sitting – Gesundheitspflege im Alter. Der zweimal gefaltete Prospekt hat das Format 21×10,5 cm und eignet sich sehr gut für eine breite Streuung.

Die vier Kurse, die zehn- bis 16 Unterrichtsstunden umfassen, wollen helfen, die während der verschiedenen Etappen des Lebens auftretenden gesundheitlichen Probleme besser zu meistern. Die Kursprogramme enthalten keine unnötigen Theorien, dafür praktische Demonstrationen und Tips von Berufsleuten. Die Kurse werden in der ganzen Schweiz von den Rotkreuzsektionen organisiert und von 700 Kurslehrerinnen erteilt, die alle diplomierte Krankenschwestern sind und eine spezielle Vorbereitung in Erwachsenenbildung erhielten.

Der Blutspendedienst des SRK – immer fortschrittlich!

Unser Blutspendedienst erhält jährlich rund 600000 Blutspenden (die Regionalzentren 45%, die mobilen Equipen des Zentrallaboratoriums 40%, die Spitäler 15%), mit denen die Bedürfnisse an Blut- und Blutpräparaten im ganzen Lande gedeckt werden.

Im Bewusstsein der Wichtigkeit, die der Qualität seiner Produkte zukommt, hat das Zentrallaboratorium ein «Blut-Informationssystem» entwickelt und eingeführt, um die Sicherheit bei der Herstellung von Zellpräparaten weiter zu erhöhen. In einer ersten Phase wurden die Arbeiten von der Blutentnahme bis und mit Etikettierung der Präparate computerunterstützt realisiert. In der Tat ist es in jedem Fall notwendig, die Verbindung zwischen der Blutspende und den Spenderdaten sicherzustellen. So werden Zellpräparate immer zusammen mit der Spendeidentifikationsnummer ausgeliefert. Um menschliche Versehen bei der Übertragung auszuschliessen, wurde ein sowohl von Auge als auch maschinell lesbares Symbol geschaffen. Für den maschinell lesbaren Träger der Identifikationsnummer wurde ein Strichcode gewählt, der sogenannte Codabar, der in grossen Zentren der USA und Europas verwendet wird.



Unser Bild: Etikettiermaschine, ein Glied in der Kette von der Blutspende bis zum fertigen Präparat, wobei alle wichtigen Daten im Code festgehalten sind.

Auf regionaler Ebene



Freiamt

Es ist geschenkt und kann geliehen werden...

Nein, das ist kein Rätsel, sondern eine klare Auskunft. Das hier gezeigte elektrisch verstellbare Pflegebett wurde der Rotkreuzsektion Freiamt von einem nicht genannt sein wollenden Spender geschenkt, und sie leiht es gegen eine bescheidene Gebühr für die Pflege von Kranken zu Hause aus (Telefon 057 6 29 33).

Der Anschaffungspreis eines solchen Bettes mit Inhalt, Seitengittern und Patientenheber beträgt Fr. 5000.-. Die Sektion ist deshalb sehr dankbar, nun zwei Betten für diese Dienstleistung zu besitzen, mit der die Krankenpflege zu Hause gefördert wird.



Unser Bild: Die Kantonalkommission an der Arbeit. Von rechts nach links: Fräulein M. Ghiringhelli, Kantonalsekretärin, Dr. L. Bolzani, Sektion Lugano und Mitglied des Zentralkomitees SRK, P. G. Donada, Verantwortlicher im kantonalen Katastrophenstab SRK, die Damen Cattaneo und Pedrazzi, Sektion Leventina, M. Molo, Sektion Bellinzona, Frau L. Binzoni, Verantwortliche für das Kurswesen.

Mitten im Winter sind sie getreulich wieder erschienen...

...die Glücksmimosen nämlich, die jedes Jahr Ende Januar Duft und Farbe des Frühlings von der Côte d'Azur in die Schweiz bringen: 15 Tonnen Mimosen, in 4000 Schachteln in vier Eisenbahnwagen geladen, kamen in Genf an und wurden am 30. Januar in Städten und Dörfern der Westschweiz wie auch in verschiedenen Ortschaften der Kantone Zürich, Aargau und Zug verkauft. Diese seit 35 Jahren bestehende Aktion bringt jährlich um eine halbe Million Franken Reingewinn. Wie der Name sagt, dient der Verkauf der Glücksmimosen dazu, Kindern und Jugendlichen aus ärmlichen oder ungesunden Verhältnissen ein wenig «Glück» zu verschaffen.

Viele Freiwillige stellen sich jedes Jahr – bei Schnee, Regen oder Sonnenschein – für den Mimosenverkauf zur Verfügung; auch das «Graueli» auf unserem Bild trug zum guten «Geschäftsgang» bei.



Tessin

Die Kantonalkommission der Tessiner Sektionen tagte

Die fünf tessinischen Rotkreuzsektionen gehören zu den ersten, die ein kantonales Organ geschaffen haben, das die Zusammenarbeit auf regionaler Ebene und die Lösung gemeinsamer Probleme erleichtern soll. Die Kommission tritt vierteljährlich zusammen, die letzte Sitzung fand am 25. Januar in Bellinzona statt und wurde von Fürsprecher Molo, Präsident der lokalen Sektion, geleitet. Eines der Traktanden betraf die Einführung des Jugendrotkreuzes im Tessin und die Ausschreibung eines Wettbewerbes in diesem Zusammenhang. Der von der Erziehungsdirektion beauftragte Wettbewerb richtet sich an Mittel- und Berufsschüler und hat die Kreierung eines Signets für das Jugendrotkreuz zum Ziel. Letzter Einsendetermin ist der 30. April 1982. Sieger gibt es nur einen, und zwar die Klasse, auch wenn ein einzelner Schüler Urheber der Wettbewerbsarbeit ist.

Jugendrotkreuz

Die Freundschaftslager 1982

Zum sechstenmal finden diesen Sommer Freundschaftslager für behinderte Kinder und Jugendliche statt, bei denen junge Freiwillige mithelfen. Diese unter der Schirmherrschaft des Jugendrotkreuzes und der Pro Infirmis stehenden Lager haben sich sehr erfreulich entwickelt: ein Lager im Jahr 1977, ein zweites und drittes in den folgenden Jahren, 1980 zwei, 1981 fünf, wieviele werden es 1982 sein? Jedenfalls ist mindestens eines für jede Sprachengruppe vorgesehen.

Diese Lager ganz besonderer Art werden wieder in der Cité des enfants von St-Légier bei Vevey, der Casa Henry Dunant in Varazze (Italien) und in Arcegno (Tessin) durchgeführt.



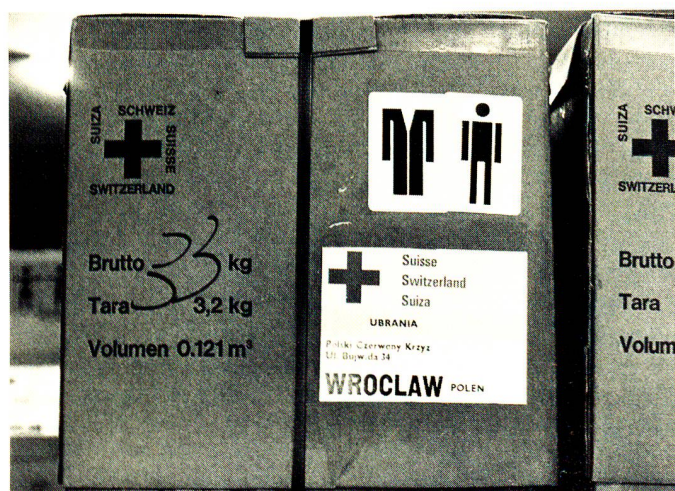
Auf internationaler Ebene

Die Auslandhilfe des SRK im letzten Jahr

Im letzten Jahr wurden für Hilfsaktionen für das Ausland 15 Mio. Franken aufgewendet. 55 Länder Asiens, Afrikas, Lateinamerikas und Europas kamen in den Genuss materieller und personeller Unterstützung. Die Materialzentrale verschickte 1600 Tonnen Güter (Lebensmittel, Medikamente, Kleider, Decken, Zelte u. a.), 85 Delegierte arbeiteten kürzere oder längere Zeit im Feldeinsatz. Diese Aktionen erfolgten in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Roten Kreuz, dem Bund und andern schweizerischen Hilfswerken. Die Kosten wurden durch Gelder finanziert, die das SRK teils direkt, teils über die Glückskette, von andern Hilfswerken oder vom Bund erhalten hatte.

Liebesgaben für Polen

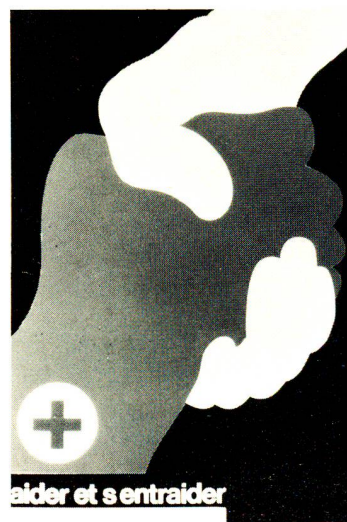
Januar 1982: Die Materialzentrale des SRK diente als Zwischenlager für den Empfang, die Sortierung und die Verpackung von Waren aller Art: Nahrungsmittel, Seife



und Waschpulver, Kinderkleider – alles Liebesgaben der Schweizer Bevölkerung für Notleidende in Polen. Im Zeitraum weniger Wochen trafen Tausende von Paketen ein (die PTT erhoben dafür kein Porto), ihr Inhalt wurde nach den Angaben der für die Verteilung zuständigen Stellen in Standardpakete umgepackt.

Weltrotkreuztag 1982: Für einander und miteinander

Dies ist der Slogan für den Weltrotkreuztag, der am 8. Mai, dem Geburtstag Henry Dunants, in den meisten der 128 Länder begangen wird, wo eine Rotkreuzgesellschaft besteht. Er wird durch das offizielle Signet «Handschlag» symbolisiert.



Bildnachweis: SRK/J. Christe, M. Hofer, L. Colombo, S. Nova. Keystone Press, BSD SRK, Bern.

Erscheint jährlich 8mal. Redaktion: Rainmattstrasse 10, 3001 Bern, Telefon 031 66 71 11.